

Interpellation Schmid-St.Gallen (21 Mitunterzeichnende):
«Klimafreundliches Essen in den Verpflegungsbetrieben des Kantons St.Gallen

Ernährung ist nicht nur wichtig für unser Wohlbefinden, sondern auch für Klimagasemissionen, entstehen doch rund 30 Prozent der Klimagase der Schweiz in diesem Bereich. Bei der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln entstehen Treibhausgasemissionen, wie z.B. durch Transport, Verarbeitung, Tierhaltung, Bodenbearbeitung usw. Durch den Einkauf von regionalen und saisonalen Bio-Produkten und die Vermeidung von Nahrungsmittelabfällen (Food Waste) können diese Treibhausgasemissionen auf relativ einfache Art reduziert werden. Auch durch eine Reduktion von Fleisch- und Milchprodukten kann die Klimabelastung durch unsere Ernährung markant verringert werden. Deshalb sollen auch die vom Kanton geführten oder beauftragten Verpflegungsbetriebe wie Kantinen / Mensen der Mittel- und Berufsschulen, Universität, Fachhochschulen, Spitäler und Kliniken usw. ihren Beitrag zur Reduktion von Klimagasen leisten. Auch die verschiedenen Essen, die durch die Staatskanzlei bestellt werden, sollen klimafreundlicher werden.

Die Verpflegungsbetriebe sollen bei einer Auswahl von Gerichten täglich mindestens ein klimafreundliches Menü anbieten oder einen klimafreundlichen Tag je Woche einführen. Dazu braucht es zuerst obligatorische Weiterbildungskurse für die Leiterinnen und Leiter der Verpflegungsbetriebe und dann entsprechende Massnahmen zur Umsetzung dieses Ziels. Eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Menüs kann mit unterschiedlichen Mitteln erreicht werden. Berechnungen zeigen, dass z.B. mit einem klimafreundlichen Tag je Woche die Emissionen um ungefähr 13 Prozent reduziert werden können. Bei einem Wettbewerb in der Stadt Zürich mit sechs unterschiedlichen Kantinen konnte innerhalb von zwei Monaten im Schnitt eine Reduktion von 19 Prozent, bezogen auf die konsumierten Menüs, erzielt werden (Bandbreite: 5 bis 42 Prozent) – ein nicht zu vernachlässigender Beitrag zur Klimagasreduktion.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Anerkennt die Regierung den bedeutenden Einfluss der Ernährung auf unser Klima?
2. Wie hoch schätzt die Regierung das Reduktionspotenzial von Klimagasen ein, wenn in den vom Kanton geführten oder beauftragten Verpflegungsbetrieben immer ein klimafreundliches Essen angeboten wird?
3. Welche Massnahmen wird die Regierung veranlassen, um im Bereich Ernährung die Klimagasemissionen zu reduzieren?
4. Wie würde der Kanton die Schulung der Leiterinnen und Leiter für klimafreundliches Essen vorgeben?
5. Ist die Regierung bereit, den kantonalen und im kantonalen Auftrag geführten Verpflegungsbetrieben Vorschriften in Bezug auf klimafreundliche Essen zu machen?»

24. April 2019

Schmid-St.Gallen

Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Etterlin-Rorschach, Fäh-Kaltbrunn, Gähwiler-Buchs, Gschwend-Altstätten, Hasler-St.Gallen, Keller-Kaltbrunn, Lemmenmeier-St.Gallen, Lüthi-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Schulthess-Grabs, Schwager-St.Gallen, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Walser-Sargans, Wick-Wil